

Schüler am Rhein-Wied-Gymnasium gestalten „Raum der Stille“

Einen Ort zum Zurückziehen, zum nachdenken, meditieren, aber auch um zu beten und Spiritualität im oftmals hektischen Schulalltag zu leben: Das bietet der neue „Raum der Stille“ am Rhein-Wied-Gymnasium, der von Schülern selbst gestaltet wurde. Im Rahmen des „Festes der Kulturen“ wurde dieser Raum nun offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Seinen Ursprung hat dieser Ort in einem Projekt der Jahrgangsstufe 11 im Schuljahr 2013/2014. Hier befassten sich die Schüler unter anderem mit den Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam. Am Ende entstand ein erstes Modell des „Raumes der Stille“. Mit Unterstützung des Bischöflichen Generalvikariates Trier und des Fördervereins des Rhein-Wied-Gymnasiums konnten im jetzt endenden Schuljahr die Arbeiten für diesen Ort begonnen werden. Begleitet wurde das gesamte Projekt von Pastoralreferent Andreas Bühler, der als Schulseelsorger des Dekanates Rhein-Wied auch an dem Neuwieder Gymnasium tätig ist.

Mit viel Einsatz verwandelte eine ökumenische Projektgruppe das ehemalige Fotolabor in einen Raum zum Wohlfühlen. Die Wandfliesen mussten vorbehandelt und anschließend weiß gestrichen werden. Als Akzent hatten sich die Schüler für eine Borde in Regenbogenfarben entschieden. „Die Farben des Regenbogens stehen dabei auch für die Vielfalt der Kulturen und Religionen“, erläutert eine Schülerin der Projektgruppe. Die Regenbogenborde gestaltete die Kunstlehrerin Sonja Bartussek auf dem Camp. Aus alten Paletten gestalteten die Schüler eine gemütliche Sitzecke. Viele Kissen und einige Pflanzen verleihen dem Raum ein behagliches Ambiente. Auf das Anbringen expliziter religiöser Symbole haben die Schüler verzichtet: Hier sollen sich alle Schüler unabhängig von ihrer Religion wohl fühlen. Der Raum der Stille steht den Schülern während der Schulzeit zur Verfügung. Darüber hinaus sind in Abstimmung mit der AG „Raum der Stille“ und den Fachkonferenzen Religion und Ethik ergänzende Angebote wie Impulsgespräche oder Meditationen geplant. Schulseelsorger Andreas Bühler ist gespannt, wie dieses Angebot angenommen wird.

